

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 42

Artikel: Die Denkschrift : zur bündnerischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Thur 1913

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

angetrieben, dessen Gewicht kaum 5 kg beträgt. Auf dem Gürtel befindet sich auch ein Druckknopfschalter, der ein sofortiges Einstellen oder Ausschalten der Maschine ermöglicht. Die feinsten Arbeiten können mit diesem Hammer ausgeführt werden, wobei der Bildhauer jeweils die Schlagstärke genau regulieren kann. Es läßt sich der feinste Schlag damit ausführen und nach entsprechender Verstellung ist es möglich, größere Stücke abhauen zu können. Dieser Hammer eignet sich auch zum Stocken durch Einsetzen des hiefür bestimmten walzenförmigen Stockwerkzeuges. Wie mühsam gerade die Arbeit des Bildhauers auf Bauten vor sich geht, ist ja hinlänglich bekannte Tatsache, umso mehr wird man ein Werkzeug begrüßen müssen, mit dem auch auf Bauten die Arbeit viel rascher vor sich geht, als von Hand aus. Alle bisher beschriebenen Hämmer erfordern einen ganz geringen Kraftaufwand für den Motor, dessen Leistung für 0,07 PS bestimmt ist, woraus die geringen Betriebskosten von zirka 1—2 Cts. pro Stunde resultieren. Allerdings war das nur durch die Verwendung eines unter Patentschutz in allen Staaten stehenden Prinzips eines Schlagapparates möglich. —

Wir haben in letzter Zeit die Verwendung elektrischer Schlagwerkzeuge noch weiter ausgebaut, indem wir deren Verwendung auch da ermöglichen, wo elektrische Kraft fehlt. Ein 3—4 PS Benzinmotor, aufmontiert auf niederem Fahrgestell treibt eine Dynamo für Gleichstrom von 110 Volt Spannung und stellt so den für die Werkzeuge nötigen, sehr minimalen Strom selbst her. Das Aggregat ist nicht zu hoch im Preis, überallhin leicht transportabel und dient in vorzüglicher Weise auf jedem Bauplatz für das Stampfen von Beton, Bohren von Löchern, Nieten von Eisen, Behauen und Nachhauen von Steinen. —

Kataloge, Beschreibungen, sowie Offerten erhalten Sie durch die Inhaber der Konzession Robert Aebi & Co., Zürich, Ingenieurbureau für Baumaschinen, Löwenstraße 69.

Die Denkschrift

zur bündnerischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Chur 1913.

Im Druck und Verlag von Manatschal, Ebner & Cie., Chur ist soeben obige Denkschrift erschienen. Das große, vornehm ausgestattete Heft umfaßt 104 Seiten, wovon 48 doppelseitige Seiten Text und 56 Seiten Illustrationen enthalten. Preis Fr. 5.50.

Der Text, verfaßt von Dr. E. Hügli, gibt außer einer historischen Einleitung betr. das bündnerische Gewerbe und die früheren bündnerischen Gewerbe-Ausstellungen von 1846, 1877 und 1891, sowie betr. die Entwicklung der gewerblichen Verbände, einen vollkommenen Überblick über die bündnerische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1913. Die verschiedenen Kapitel orientieren über die Entstehung der Ausstellung, den ersten bündnerischen Gewerbetag, über die Zusammensetzung des Organisationskomitees und der zahlreichen Subkomitees, über die Vorarbeiten derselben, über die Eröffnungs- und Schlußfeier u. a. m. Das umfangreiche Hauptkapitel aber bringt eine umfassende Schilderung der gesamten Ausstellung; an Hand dieser Beschreibung kann sich jedermann ein deutliches Bild von der überraschenden Reichhaltigkeit der verflochtenen bündnerischen Industrie- und Gewerbebeschau machen.

Die zahlreichen vortrefflichen Illustrationen, nach photographischen Innen- und Außenaufnahmen der Herren

Malling-Rechsteiner Chur und Albert Stelner, St. Moritz, zaubern uns die vielen unvergesslichen Eindrücke von der Ausstellung 1913 mit einem Schlage wieder vor Augen: die schönen, vielgelobten Ausstellungsbauten, die malerischen Anlagen, die schmucken Interieurs und geschmackvollen Arrangements und eine Reihe besonders origineller Ausstellungsgegenstände; auch die Spezialausstellungen sind durch charakteristische Bilder bestens vertreten. Ein Situationsplan und die bildliche Wiedergabe der verschiedenen Medaillen fehlen nicht, und das Titelblatt wird durch die farbige Siegelmarke, die kleine Reproduktion des großen Plakates, noch besonders geschmückt. Uns dünkt, eine ausdrückliche Empfehlung dieser Denkschrift sollte sich erübrigen.

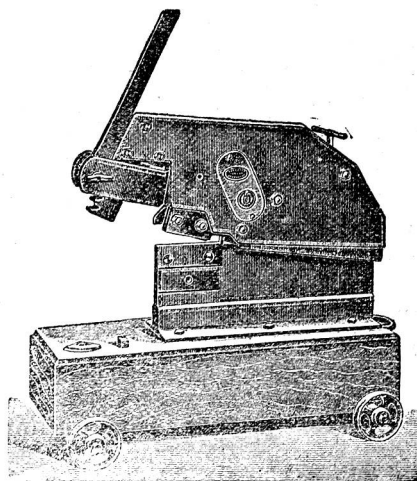
Wer eine gediegene Erinnerung an die wohlgeratene bündnerische Ausstellung 1913 besitzen will, der greife zu, sei er nun Mitarbeiter, Aussteller oder Besucher gewesen.

Die vorliegende Denkschrift wird gewiß in allen Kreisen, welche die verflochtene Ausstellung umschloß, als Erinnerungsbuch hochwillkommen sein.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise in Winterthur. Auf das Resultat der am 3. Januar vom städtischen Forstamt in den Eschenberg-Waldungen abgehaltenen großen Langholzgant war man in den Interessentenkreisen sehr gespannt. Bekanntlich sind die Verhältnisse am Stammholzmarkt hauptsächlich infolge der Krisis im Baugeschäft fortgesetzt schwieriger und noch keine Aussichten zu baldiger Besserung vorhanden. In Berücksichtigung dieser ungünstigen Marktlage und im Interesse einer gesunden Ökonomie hat denn auch das Stadtförstamt gleich wie im Vorjahre, so auch diesen Winter wieder die Fällungen eingeschränkt und nur so viel Säg-, Bau- und Nußholz geschlagen, als unbedingt notwendig war, um den Lokalbedarf zu befriedigen und den ständigen Waldbarbeiterstamm, der auf den Verdienst der Holzhauerei angewiesen ist, auch über den Winter durchzuhalten. Zurückgestellte Hiebe sollen später, sobald die Nachfrage wieder größer und die Preise sich gebessert haben, nachgeholt werden. Dieser Nußungseinschränkung, so kann der seriösen Einschätzung der Verkaufslage seitens der Gantbeamtung unter Berücksichtigung des Preisstandes des Marktes und der bezüglich berechtigten Forderungen der Holzinteressenten

Adolf Wildholz Luzern



Spezial-Geschäft
in

Maschinen und Werkzeugen f. Installations-Geschäfte

Schlossereien, Kupfer-schmieden etc.

Lager erstklassiger
:: Fabrikate ::

Ganze 799 d

Werkstatteinrichtungen

Katalog und Preisliste zu Diensten